

1859 vollendet, ist bestimmt der umliegenden Gegend als lutherisches Gotteshaus, ferner als Sonntagschule u. zu Versammlungen, welche die Zwecke der innern u. äußern Mission fördern, zu dienen.

4) Die Jerusalem-Kirche in der Königstraße von den Hren. Architekten Kemé u. Güler erbaut, wurde eingeweiht am 13. Juli 1862. Ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse wird darin gehalten, u. die Räumlichkeiten dienen sonst für Sonntagschule, Jünglingsvereine u. Missions-Versammlungen.

5) Die Kapelle der apostolischen Gemeinde in der 1. Marienstr. 5, Eingang durch den Neubau.

6) In der Vorstadt St. Pauli: die St. Pauli-Kirche; der Thurmbau ist 1864 vollendet; in der Vorstadt St. Georg: die heil. Dreieinigkeitskirche; der Thurm ist 190 Fuß hoch; die Stiftskirche in der Stifftsstr., eingeweiht am 14. Sept. 1853, erhielt ihren eigenen Prediger am 20. Juni 1862.

7) Die neue Kirche der deutsch-reformirten Gemeinde, in der Ferdinandstr.; nach dem Entwurfe des Architekten Hrn. Averdick, unter dessen Aufsicht von dem Maurermeister Hrn. Reichardt erbaut. — Die Capelle der französisch-reformirten Gemeinde auf den hohen Weichen. — Die von dem Architekten Hrn. J. D. Schmidt erbaute, 1858, den 11. November, eingeweihte Kirche der Mitglieder der englisch-bischöflichen Kirche auf dem Zeughausmarkt. — Die Kirche der englisch-reformirten Gemeinde auf dem Schanzenbollwerk.

8) Der katholischen Gemeinde wurde 1811 von der französischen Behörde zu ihrem Gottesdienst, der bis dahin in einem Locale des jetzigen Stadthauses gehalten worden war, die kleine Michaeliskirche angewiesen, 1824 ihr überlassen u. später neu aufgebaut. (Hier befindet sich ein 1838 aufgestelltes Altar-Gemälde, Christi Auferstehung, in Lebensgröße, von A. Wulffert in Antwerpen.)

9) I. Die deutsch-israelitische Gemeinde besitzt drei Gotteshäuser: 1) Eine Synagoge in der 1. Elbstr. 2) Die neue Synagoge, an den Kohlhöfen gelegen u. von dieser Straße durch einen, mit Mauer u. Gitter umfaßten Vorhof getrennt. Sie ist als Ertrag für die beim Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architekten Hofgarten in den Jahren 1857—59 erbaut worden. Nach Außen in einfach würdiger Weise in Backstein-Neubau ausgeführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzügliche monumentale Bedeutung u. Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau entlehnt sind, besteht (außer einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenräumen u. einem Versammlungssaal für Gemeindegewerke) 1) aus dem Hauptraum von 82 Fuß im Gevierte, mit einer auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 42 Fuß Durchmesser mit entsprechenden Nebenkuppeln u. anderen Gewölbförmern. 2) Aus den, mit Säulen gezierten Vorraum von 50 bis 42 Fuß. Beide Räume bilden im Sommer u. an den hohen Festtagen ein zusammenhängendes Ganzes, sind aber im Winter mittelst Gas erwärmt u. durch eine Glaswand getrennt, um den kleinen Vorraum für den Wochen-Gottesdienst abgeändert heizen zu können. Den Mittelpunkt des Innern bildet die mit Messing-Candelabern gezeigte Anlage des Allerheiligsten mit einem, in mehreren Marmorarten ausgeführten Tabernakel, mit zweiseitigen Aufgängen von Marmorstufen. Teppichartig gemauerte Fenster unterstützen den Eindruck bei Tage, beim Abend-Gottesdienst verbreitet die Gasbeleuchtung reiche Helle durch Candelaber u. Wandarme. Der untere Raum enthält im Ganzen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere, auf den Emporen, ca. 400 Sitze für Frauen. 3) Den neuen israelitischen Tempel, seit 1818 bestehend, seit dem 5. Sept. 1844 in der Poststraße. Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuß Tiefe, 75 Fuß Breite u. 57 Fuß Höhe. In ebener Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für Männer u. auf den Emporbühnen etwa 200 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Hinter demselben hat die Kanzel ihren Platz. Ueber dem Haupteingange, der Kanzel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer Hrn. Lüders in Altona verfertigte Orgel. Das Gebäude ist theils mit Zephalt, theils mit Schiefer gedeckt. Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen israelitischen Tempels eine besondere Cultus- u. Schul-Commission ins Leben gerufen. Prediger sind die Hren. Dr. N. Frankfurter u. Dr. S. Jonas. Im Tempel befindet sich eine Bibliothek. II. Die portugiesisch-israelitische Gemeinde hält ihren Gottesdienst in dem neu-erbauten Gotteshaus, 2. Marktstr. 6.

Kirchen-Schulhaus in der Vorstadt St. Pauli, in der Antonistr., hat einen Raum für 250 Kinder. Schullehrer: Dr. E. D. J. Wallenstein, wohnt im Schulhause.

Kley, Doctor Eduard, Stiftung. Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am hebenzigsten Geburtstage des Hrn. Dr. Eduard Kley von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers u. Predigers angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken u. die dabei befolgte Geistesrichtung mit einem Stammcapital von Th. 4000 begründet. — Die Stiftung ist „für alte, wohlverdiente, unverföhrte Lehrer u. Lehrerinnen“ bestimmt. Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmitglieder bereitwillig verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Hren. Dr. E. Kley, L. Gerstenberg, W. Parde, G. Luch, S. R. Warburg, Dr. J. Wolfson u. Frau Johanna Eohn, geb. v. d. Perlen.

Kranken-Cassen.

1) **Kranken-Casse des Schulwissenschaftlichen Bildungs-Verein.** Vierteljährlicher Beitrag 8 β , Krankengeld pr. Woche 5 β . Vorstand: die Hren. Johs. Hulben, Präses, H. Dahn, Rechnungsführer, H. E. W. Tiedemann, C. H. F. Diesel u. F. E. Laban, Deputirte.

2) **Kranken-Casse für Cigarren-Arbeiter.** (S. Verein Hamb. Cigarren-Arbeiter.)

3) **Kranken-Casse für active Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungs-Wesens.** Vierteljährlicher Beitrag 12 β , Krankengeld für die Woche 7 β . Verwaltung: Die Hren. P. D. H. Pepper, J. E. T. Graad, C. W. F. Diesel, C. H. Stenissen u. W. H. F. Schmidt.

4) **Kranken-Casse, Gärtner-,** des Vereins „Horticultur“ (s. diesen Artikel), entstanden aus der früheren „Kranken-Unterstützung-Casse“. Begründet am 1. April 1865, verfolgt dieselbe den Zweck, ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen eine Hülfe, vorläufig pr. Woche zu geben. Wöchentlicher Beitrag 2 β . Der Vorstand besteht aus den Hren. Duaboh, Präses (überhaupt ist der jetzmalige Präses des Vereins auch Präses der Kranken-Casse), C. F. Hensel, Secretair, u. F. Warnede,

Cassirer.
des Vere
beim Ge
tebörde

5)
den Dre
rutierter,
Zulage
Glashüt

6)
31. Mai
halten. (

3 β Erl
glied die
markt 4
7)
bedingte
jahr noc
zu sein.
Beitrag
Portrag
Cathari
Aufnahm
Cassirer

Kr
erbaute
Kranken
deputati
Aufnahm
im cher
durch l
werden
ist die
Besuch
zu beiel
fortwäh
Station
der Zer
Schulst
Iren-
stehen.
Zeit be
verfaste
gegeben

K
St. Pa
Alters
Besahl
vijoren
u. Beh

K
gegründ
nimmt
der Po
für Kr
täglich
einen 1
Berzste
nicht st
ärztlich
Anstalt
dem K

K
Stiftun
dem D
Institu
Schäfte
Hrn. C
gegenw
Leinenz
Freima
u. Schr
Dren. C

Plastic Covered Document

Repaired Document

Soiled Document